

Der sog. hippokratische Eid

*Vortrag im Rahmen des Proseminars „Selbstmord in der Antike“ (WS 2007/08,
Leitung: Michael Nagenborg)*

Struktur

1. Einleitung
2. Der sog. „hippokratische Eid“ in der Antike
3. Zwei spezielle Aspekte
 - 3.1 Die Bedeutung der Textform „Eid“ in der Antike
 - 3.2 Das Verbot, Gift zu geben
 - 3.2.1 Was steht im Eid?
 - 3.2.2 Die Funktion des Verbotes
4. Zusammenfassung und Ausblick

Textstellen

Der antike Eid (Auszug, Quelle: Schubert 2005, S. 9f.)

IV. Ich werde niemandem ein todbringendes Mittel geben, nicht einmal nachdem ich gebeten worden bin, noch werde ich zu einem solchen Rat anleiten. [...]

VII. Was ich aber während einer Behandlung vom Leben der Menschen sehen oder hören werde, oder auch ohne Behandlung, was nicht nötig ist, dass man es verbreitet, werde ich es verschweigen, im Glauben, dass derartige heilige Geheimnisse sind.

Stichwort „Eid“ (Quelle: Der kleine Pauly, Sp. 209)

[Der antike Eid ist] ... auf das zauberkräftige Gebet zurückzuführen, in dem der Schwörende das, was er sehr lieb hat ... unter einer Bedingung verfluchte. Die Götter wurden durch den Zauber - nach späterer Vorstellung wegen des unter ihren Namen begangenen Frevel – gezwungen, nach Eintritt der Bedingung mit Strafen gegen den Frevler vorzugehen ... Da der Schwörende somit ein Interesse daran hatte, daß die Bedingung nicht eintrat, wurde der Eid zur Bekräftigung des Gegenteils der Bedingung, also der Wahrheit einer Aussage oder der Einhaltung eines Versprechens.

Literatur

Berneker, Erich: Eid, in: Konrat Ziegler, Walther Sontheimer (Hgg.): Der kleine Pauly. Lexikon der Antike. Bd. 2. München 1979, Sp. 209-210. (Unveränderter Nachdruck der Ausgabe: Düsseldorf 1964-1975)

Leven, Karl-Heinz: Der Hippokratische Eid im 20. Jahrhundert, in: Toellner / Wiesing 1997, S. 111-129.

Lichtenthaeler, Charles: Der Eid des Hippokrates. Ursprung und Bedeutung. Köln 1984.

Schubert, Charlotte: Der hippokratische Eid. Darmstadt 2005.

Schulze, Christian: Medizin und Christentum in Spätantike und Mittelalter. Tübingen 2005.

Toellner, Richard, Urban Wiesing (Hgg.): Geschichte und Ethik in der Medizin. Stuttgart u. a. O. 1997.

Wiesemann, Claudia: Das Recht auf Selbstbestimmung und das Arzt-Patienten-Verhältnis aus sozialgeschichtlicher Perspektive, in: Toellner / Wiesing 1997, S. 111-129.